

# Premiere in Luxemburg: Die Firma Kerger nimmt den ersten Fendt Katana in Betrieb

Innovatives Landtechnik-Highlight überzeugt mit höchster Häckselqualität



Carlo Kerger mit seinem Team, Fendt Häckslerspezialist Jochen Schweinsberger, Fendt Techniker Max Korb und Fred Crochet (v. l. n. r.)

Am Freitag, den 6. Mai wurde der Fendt Katana 85 S4 an Carlo Kerger ausgeliefert. Diese 850 PS starke Maschine konnte sofort zeigen, welches Potenzial in ihr steckt. Die riesige Häckseltrommel und die sechs Vorpresswalzen mit ihrer hohen Presskraft verarbeiten auch die höchsten Erträge mit bester Häckselqualität. Wie die Firma Fendt es beschreibt:

**„Die Kraft der Präzision. Denn am Ende geht es doch immer um die Leistung. Darum, besonders gut abzuschneiden. Mit Ergebnissen, die qualitativ und quantitativ überzeugen.“**

Dass die Fendt-Häckslertechnologie hält, was sie verspricht, zeigt die Maschine bereits nach den ersten Einsatztagen. Für den Besitzer und den Fahrer sind darüber hinaus auch die Wirtschaftlichkeit und der Bedienkomfort im Einsatz besonders wichtig. Die neue Visio5-Kabine mit einem ergonomischen Bedienkonzept und perfekter 360°-Rundumsicht sorgt für optimale Arbeitsbedingungen. Beim aktuell durch-

geführten ersten Grasschnitt zu einem recht frühen Zeitpunkt kamen die wirtschaftlichen Stärken des Eco-Antriebsmodus direkt voll zur Geltung. Über die Zweistufen-Schaltung im Winkelgetriebe kann der Fahrer je nach Bedarf zwischen Eco- und Power-Modus wechseln und dadurch wertvollen Kraftstoff sparen. Dies gelingt, indem die Drehzahl des Motors von 1900 auf 1600 U/min reduziert wird, und die volle Trommeldrehzahl beibehalten wird, d.h. sowohl im Eco- als auch im Power-Modus

1150 U/min Trommelumdrehungen und damit eine hohe Schnittfrequenz.

Über den perfekt gelungenen ersten Einsatz freuten sich der Besitzer Carlo Kerger mit seinem Team und natürlich auch unser Fendt-Spezialist Fred Crochet. Jochen Schweinsberger, der Produktspezialist für die Katana-Baureihe, lies es sich nicht nehmen, für diese Landespremiere extra aus dem Fendt-Entwicklungszentrum im bayrischen Marktoberdorf anzureisen.

